

**Zeitschrift:** Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** - (1798)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Tafellied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820468>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Tafellied.

Mel. Ohne Lieb und ohne Wein &amp;c.

Wohl dem Manne, der sich übt,  
 Fröhlich stets zu wandeln!  
 Doch, wer Gott und Pflichten liebt,  
 Kann der anders handeln?  
 Gut seyn, macht so sorgenfrey,  
 Wird uns täglich lieber.  
 Und ist häuslich Glück dabei,  
 Geht kein Wunsch darüber.

Ward ein Weibchen uns bescheert,  
 Das uns freundlich blicket,  
 Das uns Reinlichkeit gewährt,  
 Und durch Wirthlichkeit beglücket;  
 Dann ist alles wohl gethan,  
 Müh' und Fleiß sind labend;  
 Gern tritt man den Morgen an,  
 Froh grüßt man den Abend.

Welch ein schönes Erdenglück  
 Fühlen wir dann heute,  
 Und aus unserm Kreis zurück  
 Strahlet lauter Freude.  
 Wir verrichten alsdann gern  
 Die Berufsgeschäfte;  
 Weih'n dem Vaterlande gern  
 Und fröhlich unsre Kräfte.